

Der heutige Schweinemarkt. Der zähen Beharrlichkeit der Schweinezüchter und der Händler gelang es doch, den Streik nun in den dritten Monat aufrecht zu erhalten. „Eingeweichte“ und die Regierung glaubten, daß man Schweine nicht zurückhalten wird, wenn sie einmal messerreif sind. Nun hat ihnen die Wirklichkeit doch ein Schnippchen geschlagen. Die ungarischen Schweinebarone stehen fest, die Höchstpreise, laden kein Fettschwein auf den Markt. Auch der Dienstagmarkt wird wieder kein Fettschwein und bloß an 300 Fleischschweine aufweisen. Wären nicht die Außermarktbezüge nun auf mehr als 3000 gestiegen, dann ständen wir andauernd ohne Fettschwein und ohne Fett da. Bis auf weiteres hat der Wiener Schweinemarkt jede Bedeutung verloren, weil sich der Handel mit seiner Umgehung abwickelt. Wir hoffen und warten und überlassen es den Ungarn, wann sie einlenken wollen. Wann werden wir endlich zu Gemeindezuchtanstalten für Schweine kommen?